



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger, Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn, Franz Bergmüller, Andreas Winhart, Ralf Stadler, Jan Schiffers, Gerd Mannes, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Bäderschließungen durch möglichen Energie-Lockdown vermeiden!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass der 3-Stufen-Plan der Deutschen Bäderallianz¹ vollumfänglich berücksichtigt wird.

Insbesondere soll sie

1. für einen Erhalt und für eine stufenweise statt gänzlich sofortige Schließung der Bäder, je nach Beitrag der Wärmemengenreduktion, sorgen,
2. für eine kurzfristige und verlässliche Perspektive bei einer (Teil-)Schließung vor allem für die Mitarbeiter mittels Kurzarbeitergeld sorgen,
3. langfristig in die Bäderlandschaft investieren und die Förderprogramme schärfen,
4. das Bäderpolitische Statement der International Association for Sports and Leisure Facilities Deutschland (IAKS) – zur Lage der Bäderlandschaft Deutschlands² beachten, damit nach 3 Jahrgängen von Nichtschwimmern bei Schülern im Rahmen der sozialen Daseinsfürsorge Schwimmen als gesellschaftliches Kulturgut für den Schul-, Vereins-, Freizeit- wie Reha-Sport und überdies auch die Ausbildung von Schwimmlehrern und Rettungsschwimmern nunmehr weiterhin uneingeschränkt möglich bleibt und mithin die bayerische Bäderlandschaft zukunftsweisend weiterentwickelt und ausgerichtet wird.

Begründung:

Infolge der 8. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (8. BayIfSMV) vom 30.10.2020 sind gemäß § 11 Abs. 5 und ebenso der 12. BayIfSMV vom 05.03.2021 die Öffnung und der Betrieb von Badeanstalten untersagt gewesen. Allein hierdurch und zudem durch den Distanzunterricht (siehe Schreiben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16.12.2020 u. a. bezüglich Grundschulen) ist der Schwimmunterricht u. a. für Grundschüler unmöglich gewesen. Laut Kultusministerkonferenz (KMK)-Beschluss vom 04.05.2017 heißt es hinsichtlich der Schwimmausbildung für den Schwimmunterricht in der Schule u. a.: „Es besteht ein breiter gesellschaftlicher Konsens, dass alle Kinder schwimmen lernen sollen. Dazu müssen gut ausgebildete Sportlehrer oder Übungsleiter mit Lehrbefähigung zur Verfügung stehen und die entsprechenden Einrichtungen bereits vorhanden sein. Dieser Konsens beruht einerseits auf der Befürchtung, dass Nichtschwimmer höher gefährdet sind zu ertrinken und andererseits auf der Überzeugung, dass Kindern, die nicht schwimmen können, der Zugang zu wertvollen Lebensbereichen und Bewegungsräumen verschlossen bleibt. [...] Schwimmunterricht in der Schule besitzt eine langjährige Tradition. Die Kompetenz

¹ Bäderallianz Deutschland, Pressemitteilung vom 12.07.2022

² https://www.baederallianz.de/fileadmin/user_upload/PM_IAKS.pdf

Schwimmen wird lern- und entwicklungsphysiologisch begründet im frühen Kindesalter am leichtesten erworben. [...] Für einen erfolgreichen Schwimmunterricht in der Schule sind ausreichende Wasserflächen und Unterrichtszeiten notwendige Bedingungen. [...] Alle [...] Schüler nehmen verpflichtend am Anfangsschwimmunterricht teil, sofern sie nicht durch ärztliches Attest ausdrücklich davon befreit sind. Es ist bis zum Alter von 10 bis 12 Jahren anzustreben, dass [...] jeder Schüler das sichere Schwimmen und die damit verbundenen Fähigkeiten beherrscht.“³

Schon der Deutsche Schwimmlehrerverband e. V. hat in seiner Pressemitteilung vom 01.12.2020 auf die Problematik coronabedingt ausgefallener Schwimmkurse und gleichzeitig den dringenden Handlungsbedarf der Politik aufmerksam gemacht und in diesem Kontext wurde auf die Überlastung von Schwimmkursen im Frühjahr 2021 und den Folgejahren hingewiesen und insofern die Befürchtung geäußert, dass mindestens drei Jahre notwendig sein werden, um dieses Defizit nichtschwimmfähiger Schüler aus den coronabedingten verlorenen Jahren wieder aufzuholen – also aus Nichtschwimmern Schwimmer zu machen.

Die Bäderallianz Deutschland schreibt in ihrer Pressemitteilung vom 12.07.2022: „... Schwimmbäder sind aber nicht nur Orte des gesellschaftlichen Lebens, der Sportvereine des Wassers, sie sind vor allem Orte der Pflichtaufgabe der Schulen, der (Aus-)Bildung zum Erlernen der Schwimmfähigkeit im wasserreichen Land Deutschland und Orte der gesundheitspolitisch nicht ersetzbaren Rehabilitation und Prävention. Die Lehr- und Bildungspläne der Länder unterscheiden nicht in wichtige und unwichtige Fächer, daher gehört das Schulfach Schwimmen ebenso zum Schulstoff wie Mathematik oder Deutsch. ...“⁴

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) warnen gemeinsam eindringlich davor, die Fehler aus der Coronakrise in der sich abzeichnenden Energie(preis)krise zu wiederholen und unter anderem Schwimmbäder wieder zu schließen. DOSB-Vorstandsvorsitzende Torsten Burmester sagt hierzu: „Der vereinsbasierte und gemeinwohlorientierte Sport ist wesentlich mehr als eine Freizeitaktivität. Er ist unverzichtbarer Teil der sozialen Daseinsvorsorge und erfüllt wichtige soziale und gesundheitsfördernde Funktionen für die Gesellschaft. Dies muss bei allen Entscheidungen zur Gas- und Wärmeversorgung berücksichtigt werden.“ und DSV-Präsident Marco Troll fügt an: Schwimmen ist mehr als bloße Freizeitbeschäftigung, es ist ein Kulturgut. Schwimmen lernen rettet Leben. Aber schon in den vergangenen beiden Corona-Jahren haben in Deutschland aufgrund geschlossener Schwimmhallen viele Kinder nicht mehr ordentlich schwimmen gelernt. Ein Energie-Lockdown würde diese Situation jetzt noch weiter verschärfen und einer ganzen Generation von Kindern die Chance rauben, schwimmen zu lernen und den Lebensraum Wasser ohne Gefahr für Leib und Leben zu nutzen.⁵

Eine FORSA-Studie aus 2017 im Auftrag der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat ermittelt, dass die Schwimmfähigkeit in der deutschen Bevölkerung seit Jahren rückläufig ist und de facto immer weniger Kinder schwimmen können.⁶

Im Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 15.03.2021 sind der Deutsche Skilehrerverband (DSL) und die DLRG gemeinsam davon ausgegangen, dass die Zahl der Nichtschwimmer coronabedingt in der Folge deutlich steigen wird mit mehr Badeunfällen sowie einer erhöhten Ertrinkungsgefahr (siehe auch Drs. 18/11015) gerechnet werden muss, insbesondere für Kinder und Geflüchtete und diese Entwicklung qua Corona bedingt geschlossenen Schwimmbädern und mithin ausgefallenen Schwimmkursen nicht besser wird (siehe auch Drs. 18/16781).

³ https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_05_04-Empf-Schwimmen-in-der-Schule_KMK_DVS_BFS.pdf

⁴ https://www.baederallianz.de/news/artikel/news/sinnhaftes-handeln-mit-konzepten-statt-baederschliessung-aus-aktivismus/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=6612143d635fa320225a102532867ea4

⁵ https://www.dsv.de/der-dsv/verband/aktuelles/lesen/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=6151&cHash=8eb26dca80792a42bfc19d0910f003b2

⁶ https://www.dlrg.de/fileadmin/user_upload/DLRG.de/Ak-Layout2013/Presse/forsa-Umfrage2017.pdf

DSV-Präsident, Marco Troll, warnt zudem in diesem Zusammenhang: „Deutschland drohe mangels ausreichender Wasserflächen ohnehin schon ein Land der Nichtschwimmer .. zu werden, mit drastischen Folgen für die Sicherheit und Lebensqualität seiner ... Bürger. Bereits die Pandemie hatte diese Entwicklung zuletzt sehr verschärft. ... Nicht nur den hunderttausenden Kindern und Jugendlichen in den Schulen und in unseren Vereinen zuliebe muss stattdessen nach besseren Lösungen gesucht werden, als erneute Schließungen. Denn letztlich ist Schwimmen mehr als ein Sport, es ist eine existenzielle Lebensgrundlage.“⁷

Damit Bäderschließungen wie jüngst in Nürnberg nicht auch noch andernorts in Bayern geschehen und auch zu gemischten Gefühlen bei den übrigen bayerischen Bürgern führen, erscheint es unter dem Damoklesschwert eines möglichen „Energie-Lock-downs“ zwingend geboten, dem Anraten der Bäderallianz Deutschland und sämtlicher Verbände Folge zu leisten.

⁷ <https://www.sport1.de/news/schwimmen/2022/05/dsv-prasident-troll-warnt-vor-baderschliessungen>